



wir begleiten

außergewöhnliche Ideen

von ihrer Entstehung

bis zur Realisierung







# Inhaltsverzeichnis

Die Mayer Management Group	5
Leistungsüberblick	9
Projekte	17
Babenbergerhofs „Donau Lodge“ Ybbs	17
Naturparkhotel Lambrechterhof	19
Wohnen am Kurpark Bad Gleichenberg	21
SOMA Geboltskirchen	23
Vulcano Schinkenwelt	25
Hotel König Albert Bad Elster	27
Frutura Thermal Gemü sewelt	29
Hotel Spirodom Admont	31
KEK Bad Gleichenberg	33
Genussregal Südsteiermark	35
Steirerladen München	37
RegioZ Ausseerland-Salzkammergut	39
Hotel I'm Inn Wieselburg	41
Steirerwoche in Bangkok	43
Einige weitere Projekte	45
Kontakt	49





# EMOTIONS- GETRIEBEN

*Bei Investitionen geht es nicht nur um Geld, sagt der Investor Bertram Mayer. Es gibt auch Wechselwirkungen, die vielfach unterschätzt werden, betont er. Am Ende des Tages sei jede Investition emotional getrieben.*

TEXT: DANIELA MÜLLER, FOTO: THOMAS LUEF

**B**ertram Mayer hat mit seiner Mayer Management Group viele Change-Prozesse begleitet – auf Gemeindeebene, in Regionen, auf dem Tourismussektor. Er wurde zur Realisierung des Frutura-Glashaus-Projektes beigezogen und verhalf im deutschen Bad Elster einem altherwürdigen Kurort aus dem Dornröschenschlaf. In St. Lambrecht, wo er aufgewachsen ist, ist er dabei, den Lambrechterhof neu zu etablieren und der Region neue Impulse zu geben.

## **Geld oder Emotion – was ist ausschlaggebend bei solchen Investitionen?**

Mayer: Am Ende des Tages ist jede Investition emotional. Business-Pläne, wirtschaftliche Berechnungen sind eine Sache. Zuletzt zählt aber die Stimmung. Ich erlebte das eindrucksvoll beim Einstieg Christian Trierenbergs bei Vulcano. Die Entscheidung ist nicht aufgrund von Zahlen gefallen, sondern abends, als Franz Habel ihm seinen Schweinestall gezeigt hat und Trierenberg gesehen hat, dass die Sache funktionieren könnte.

## **Wie kommt man an Geld für solche Investments?**

Ich würde es anders formulieren: Oft liegt das Problem darin, dass Ideen zu wenig ausgereift sind, zu wenig hinterfragt wurden. Es braucht eine Story und – wie in den USA – professionelles Pitching, um Ideen auf den Punkt bringen zu können. Der Controller oder Steuerberater will gut aufbereitete Zahlen. Manchmal, gerade bei Start-ups, sind Marktherleitungen komplett überschätzt. Hier sollte man sich externer Experten bedienen – und auch Geld ausgeben.

## **Welche Erkenntnisse haben Sie aus Ihrer Tätigkeit in der Regionalentwicklung gezogen?**

Ganz wichtig ist für mich das Durchbrechen von negativen Wirtschaftskreisläufen. Und dazu braucht es eine kritische Masse. In beinahe jeder Region gibt es Leute mit Ideen und Kontakten, was oft zu selten genutzt wird, aber wichtig für den Fortschritt wäre. Die zentrale Frage bei der Regionalentwicklung sollte lauten: Wie schaffe





Naturparkhotel Lambrechterhof St. Lambrecht ▲



▼ Hotelprojekt in Pöchlarn an der Donau

## Die Mayer Management Group

### Das Unternehmen

Mayer Management Group als Consulting-Unternehmen und Beteiligungsholding wurde 2009 gegründet.

Mit über 20 Jahren Beratungs- und Projekterfahrung sieht Geschäftsführer Bertram Mayer es nach wie vor als besondere Herausforderung, außergewöhnliche Ideen von ihrer Entstehung bis zur Realisierung zu begleiten:

*„Konzepte in Schubladen von Schreibtischen gibt es viele. Einige davon sind sogar sehr gut. Vielfach fehlen nur einige wenige Puzzleteile, um ein Projekt zur Umsetzung zu bringen. Wir analysieren daher mit unserem Auftraggeber immer zuerst die Realisierungschancen und die erforderlichen Umsetzungskomponenten.“*

*Die Erfahrung zeigt dabei: Ist eine Idee stark genug, gibt es zumeist auch Möglichkeiten, ein Projekt zur Umsetzung zu bringen!“*





ich es, ein Image zu schaffen, das suggeriert, dass hier etwas passiert – auch wenn es der wirtschaftlichen Realität nicht zu 100 Prozent entspricht – eine Aktie leistet das ja auch nicht. Aufbruchstimmung kommt erst dann, wenn man in der Region von einer Idee überzeugen kann, dann kommen auch die Investitionen.

### **Was planen Sie in St. Lambrecht?**

Dazu gibt es eine nette Geschichte: Im Ort ist eine leerstehende Tischlerei, der Sohn ist Manager und weggezogen. Seine Gattin ist leidenschaftliche Golfspielerin. Nachdem die beiden eine Zeit die Entwicklung des Hotels beobachtet hatten, entschlossen sie, in der Tischlerei eine Indoorgolf-

anlage zu installieren. Gemeinsam machten wir eine Pressekonferenz, um unsere Projekte vorzustellen und Bilder von dort zu transportieren. Solche Projekte müssen als Chance gesehen werden, auch im Mitarbeiterbereich: Statt ausländische Saisonkräfte anzuwerben, ist mir wichtig, Mitarbeiter aus dem Murtal aufzunehmen und längerfristig zu binden. In unserem Hotel in Bad Elster sind die Mitglieder des Managements auch im sozialen Leben aktiv, einer ist Obmann des Fußballvereines,

einer sitzt im Gewerbeverein. Nicht nur die Rendite sollte antreiben, sondern auch die Frage, was man in der Region bewirken kann. Mein Sohn hat viele Jahre in Asien gearbeitet und ist letztlich nach Bad Gleichenberg zurückgekommen, das sich zu einem attraktiven Naherholungsziel entwickelt hat. Ich sehe das als Chance, junge, gut ausgebildete Menschen zurückzuholen, die aus beruflichen Gründen in Großstädte gezogen sind, emotional aber mit der Heimat verbunden sind.

### **Investor zu sein bedeutet ...**

Es braucht Begeisterung – am Anfang, am Weg und am Ende. Emotionen in der Wirtschaftswelt sind längst nicht mehr tabu. Einmal, weil es immer mehr tüchtige, leidenschaftliche Unternehmerinnen gibt, die mitmischen, aber auch, weil die klassischen Manager aussterben. Heute macht sich der Chef nicht nur selbst Kaffee, er muss viel kreativer an seinen Job herangehen und viel mehr Dinge selbst berücksichtigen. ●







▼ Meisterwelten Steiermark



▲ Fachhochschule Joanneum in Bad Gleichenberg

## Die Mayer Management Group

### Wo wir tätig sind

Mayer Management Group hat den Tätigkeitsschwerpunkt in Österreich mit Graz als Hauptsitz und einem Büro in Bad Gleichenberg. Zunehmend gibt es seit der Gründung auch Aufträge im Ausland. 2010 erfolgte die Gründung der ersten Auslandstochter Mayer Management Group S.R.L. in Rumänien.

### Mission Statement

Wir begleiten Menschen, Unternehmen und Institutionen bei der Realisierung Ihrer Ideen und Projekte, wo andere Beratungs- und Projektmanagementunternehmen aufgeben.

Kein Projekt gleicht sich im Regelfall, so lernen auch wir laufend dazu. Dieses Wissen setzen wir in den nächsten Projekten für neue und unkonventionelle Lösungsansätze ein.

Das Zusammenführen von Menschen und Experten in Projekten macht uns Spaß und stärkt dabei gleichzeitig unser eigenes Netzwerk. Immer wieder beteiligen wir uns selbst an Projekten, um dadurch auch den Glauben an die Umsetzung und den Erfolg zu dokumentieren!

Wir verstehen uns zumeist mehr als Coach, den als Berater – den für uns ist es der größte Erfolg, wenn wir unsere Auftraggeber in die Lage versetzen, Ideen und Projekte durch unser Know How und unsere Begleitung federführend selbst umzusetzen!



# Der Umsetzer

*Gute Kontakte sind Bertram Mayers Grundkapital. Mit seiner MM Group ist der steirische Regional- und Projektentwickler nicht nur bei spektakulären Projekten wie dem „Südsteirischen Genussregal“ der Brüder Polz involviert, sondern hob zuletzt auch eine rumänische Tochtergesellschaft aus der Taufe.*

**Text:** Wolfgang Wildner, **Fotos:** Martin Wiesner

Ich kann mich derzeit wirklich nicht beklagen“ lächelt Bertram Mayer und lehnt sich in seinem Büro in der Grazer Herrengasse entspannt zurück. Die Geschäfte liefen gut, jetzt füge sich das eine zum anderen und die über viele Jahre konsequent betriebene Aufbauarbeit trage ihre Früchte. Gerade erst wurde das von ihm koordinierte „Haus der Musik“ in Gleisdorf eröffnet, das „Südsteirische Genussregal“ der Brüder Polz, dessen Errichtungsgesellschaft er führt, geht seiner Vollendung entgegen, ein Hotelprojekt in Admont ist im Entstehen, die Gründung der ersten Auslandstochter in Rumänien ist über die Bühne gegangen und auch die Investorensuche für die oststeirische Vulcano-Schinkenmanufaktur konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Drüberstreuen hält der gebürtige St. Lambrechtler noch diverse Beteiligungen, zum Beispiel am revitalisierten Hotel Grazerhof in Bad Gleichenberg, fungiert als Projektpartner der SFG („Gründerland Steiermark“) und des Lebensministeriums („Destination Wald“), ist Bundessprecher der organisierten Meisterstraßen-Regionen, ARGE-Sprecher der steirischen Meisterstraßen und Sprecher der steirischen Leadermanager.

Ein ganz schönes Portfolio für einen, der seine „Mayer Management Group“ (MM Group) doch erst vor einem Jahr ins Leben gerufen hat. Doch der Jungunternehmer-Eindruck täuscht. Mayer darf im (trans-)regionalen Projektentwicklungs- und Investorennetzungs-Business als alter Fuchs bezeichnet werden. So war der 43-Jährige seit 1990 bereits in diversen Positionen in diesem Bereich tätig, unter anderem als Prokurist bei „PBGES Projektmanagement,

wo er z. B. Betriebsansiedlungen von Frank Stronachs Magna organisierte, als Geschäftsführer der Landesausstellung in Bad Aussee 2005 und als geschäftsführender Gesellschafter des „IKM – Institut für kommunales Management“. Die Beteiligung an diesem Institut verkaufte er 2009 an den Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Investor Romuald Bertl. Aus der Bad Ausseer Zeit wiederum rühren nicht wenige seiner guten Verbindungen her, zog doch das IKM gemeinsam mit dem Grazer Immobilienentwickler Werner Gröbl unter anderem die Revitalisierung und Neunutzung des Alten Kurmittelhauses durch.

All diese so unterschiedlichen Projekte zeichne, muss Mayer selbst ein bisschen länger suchen, um ihn zu finden, „maximal ein roter Faden“ aus: „Sie sind alle untypisch, wenn nicht sogar ziemlich ausgefallen, und beruhen auf der Bündelung von Netzen.“ Ganz zufällig sei nämlich genau das seine große Leidenschaft: „Ich liebe es, Leute zueinander zu führen.“ Möglicherweise

etwas salopp formuliert geht es also im Großen und Ganzen darum, Leute die gute Ideen haben, aber keine Kohle, mit Leuten, die bereit sind, Geld zu investieren, zu einem funktionierenden Projekt zu bündeln. Ganz in diesem Sinne auch das vom Erfinder Thomas A. Edison entlehnte Berufsmotto Mayers: „Der Wert einer Idee liegt in ihrer Umsetzung.“ Ein Beispiel: die Investorensuche für die Vulcano Schinkenmanufaktur. Deren Geschäftsführer Franz Habel war mangels Kapital an seine eigenen, aber auch die Grenzen einer geschäftlichen Weiterentwicklung gestoßen. Mayer gelang es, den millionenschweren oberösterreichischen Papierindustriellen Christian Trierenberg, dem

„Wenn die Menschen selbst nicht positiv über ihre Region denken, wie sollen es dann Gäste, Kunden und Investoren tun?“  
Bertram Mayer, Regionalentwickler





# Leistungsüberblick

## Gemeinde- und Regionalentwicklung

Als externer und zertifizierter Berater begleiten wir Restrukturierungsprozesse im öffentlichen Bereich, aber unterstützen auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im öffentlichen Bereich.

- Kommunalberatung
- Kooperationsmodelle
- Leitbilderstellung
- Projektentwicklung
- Investoren- und Betreibersuche
- Betriebsansiedlungen

## PPP-Projekte

Die Verknüpfung der Öffentlichen Hand und privater Unternehmen in Projekten kann zu einer „win/win Situation“ führen. Wir verstehen hier die Mechanismen und Möglichkeiten auf beiden Seiten und entwickeln so gemeinsam mit Partnern die geeigneten Kooperationsformen/PPP-Modelle für erfolgreiche Projekte.

- Konzeptentwicklung
- Förderanalyse
- Investoren- und Betreibersuche
- Management auf Zeit



▲ Kleinregionales Entwicklungskonzept Murau



▼ Kurmittelhaus & Mercedesstern-Brücke in Bad Aussee





### Bertram Mayer

Geb. 2. 2. 1967,  
St. Lambrecht.

Seit 2009 Eigentümer und Geschäftsführer der „Mayer Management Group“ (MM Group).

Geschäftsführer für diverse PPP-Projekt- und Beteiligungsgesellschaften.

Bis 2009: Geschäftsführender Gesellschafter des „IKM – Institut für kommunales Management.“  
www.mm-group.at

» bereits das Weingut Georgberg im südsteirischen Berghausen gehört, zu einem Einstieg zu bewegen. Der brachte nicht nur frisches Kapital ein, sondern übernahm auch den finanziellen Part. So habe Habel nun wieder den Kopf frei, um sich dem Produkt und seiner Weiterentwicklung zu widmen. Mindestens eine Win-win- bzw., wenn man Mayers erfolgreiches Wirken auch noch mitrechnet, eine Win-win-win-Situation. Auch er selbst, erklärt Mayer, habe von solchen Zusammenführungen gleich dreifachen Nutzen: „Es macht mir Spaß, ich mache ein Geschäft und knüpfe neue Kontakte.“

Nicht selten sei er auch als Krisenmanager zur Stelle gewesen, wenn sich Projekte in einer schwierigen Phase befunden hätten und nicht mehr viel weitergegangen sei. „Führe die richtigen Leute zusammen, dann werden die unwahrscheinlichsten Dinge wahr“ – unter diesem Motto sei dann immer wieder doch der Projekt-Turnaround gelungen. Umso weniger angebracht sei es – und hier kommt sein Selbstverständnis als Regionalentwickler zum Ausdruck –, in regionalen Problemzonen den Kopf in den Sand zu stecken. „Wenn die Menschen in den Regionen selbst nicht positiv über ihr Ange-

”In letzter Konsequenz ist es immer die Emotion, die entscheidet, ob eine Investition getätigt wird.“

Bertram Mayer, Vernetzer

bot und ihre Möglichkeiten denken, wie sollen dann Gäste, Kunden oder Investoren es tun? Denn Investoren gehen dorthin, wo sie erfolgreich zu sein glauben.“ Wenn die vorherrschende Stimmung in der Aussage „Es geht eh nichts“ zum Ausdruck komme, dann werde sich auch kaum ein Investor blicken lassen. Dabei gehe es vielen Investoren gar nicht nur um die Rendite. „Natürlich wird genau kalkuliert und wirtschaftlicher Erfolg angestrebt, aber in letzter Konsequenz ist es immer die Emotion, die entscheidet, ob eine Investition getätigt wird.“ Siehe Oststeiermark. Dort sei in den letzten Jahren eine echte Positivdynamik entstanden. „Heute verfügt diese einst sehr strukturschwache Region über eine Fülle von Leitbetrieben und erfolgreichen Projekten, was wiederum ihre Anziehungskraft beträchtlich erhöht.“

Die Dinge schnell umzusetzen, das sei seine Intention, verrät der ledige Vater zweier Söhne ein weiteres seiner Erfolgsrezepte. Die Chancen prüfen, das Projekt entwickeln, die richtigen Leute verknüpfen, Förderungsmöglichkeiten abklären – und dann rasch handeln. Nicht zuletzt, um diese Geschwindigkeit nicht einzubüßen, setzt er in seiner MM Group auf eine ausgesprochen schlanke, selbstbestimmte Unterneh-



Vernetzer Mayer: mit Hannes Androsch (r.) bzw. Vulcano-Schinken-Chef Franz Habel (unten l.) und Investor Christian Trierenberg (u. r.)

Fotos: KK

Haus der Musik in Gleisdorf, Genussregal-Anbaggern mit den Brüdern Polz (untere Reihe, v. l.), Hotel Grazerhof in Bad Gleichenberg und Altes Kurmittelhaus mit Mercedessternbrücke in Bad Aussee (obere Reihe, v. r.)

mensstruktur. „Ich wollte alles selbst entscheiden können, trage natürlich auch das gesamte Risiko.“ Auch bei den operativen Beteiligungen seiner Holding strebt Mayer konsequenterweise Mehrheiten an. An der rumänischen Tochter („Die Hauptthemen sind EU-Förderungen, Investorensuche, Projekt- und regionale Leitbildentwicklung, das nächste Jahr wird zeigen, was möglich ist.“) etwa hält er 70 Prozent. Je größer die Projekte, desto geringer werde allerdings der Umsetzungssped. Nicht ganz ungefährlich, denn in langen Planungs- und Umsetzungsphasen würden bisweilen die Prämissen, auf denen das Projekt beruhe, obsolet. Lieber seien ihm daher übersichtliche Projekte. Die Kapitalbeschaffung hingegen sei nicht das Problem, wenn auch ein Thema. „Wie viel Geld man braucht, ist nicht die Frage, sondern wie gut das Konzept ist. Aktuelles Erfolgserlebnis des Regionalmanagers: Beim im Bau befindlichen Genussregal der Brüder Polz in Ehrenhausen-Vogau beteiligt sich nun (entgegen bisherigen Aussagen) auch der oststeirische Vorzeige-Schokolatier Sepp Zotter.

Was ihn bei der Umsetzung seiner Projekte zunehmend befasse, sei die administrative Ebene, nicht zuletzt Orientierung und richtiges

”Einer Gemeinde im Standortwettbewerb etwas auszu-ziehen, was sie gar nicht mehr anhat, kann nicht das Ziel sein.“

Bertram Mayer, Projektentwickler

Verhalten im Förderdschungel. „Andererseits ist das natürlich auch ein wesentliches Element meiner Umsetzungs-kompetenz, zu wissen, wo und wie man Fördergeld abholen kann.“ Dass Veränderungen in der EU-Förderungspraxis ins Haus stehen, kommentiert Mayer nüchtern: „Natürlich müssen auch wir mitziehen, wenn es um Einsparungen geht. Umso entscheidender ist es, im Wettbewerb der Regionen noch weniger zu werden und die Mittel so einzusetzen, dass sich möglichst viel bewegt.“ Den totalen Standortkrieg will Mayer jedenfalls nicht ausgerufen wissen. „Es muss verbindliche Regeln geben. Einer Region oder einer Gemeinde etwas auszuziehen, was sie gar nicht mehr anhat, kann nicht das Ziel sein.“

Von Zeit zu Zeit leistet sich Bertram Mayer einen temporären Ausstieg aus seinem eigenen Vernetzungswerk. Dann zieht es ihn – meist mit dem Moto-Cross-Veteranen und Rallye-Crack Helly Frauwallner – in ferne Regionen, zuletzt nach Indien. „Um meine Batterien aufzuladen, vor allem aber, um neue Blickwinkel und Perspektiven zu bekommen. Denn bloß an dem festhalten zu wollen, was die Vergangenheit gebracht hat, ist ein fataler Fehler.“







## Leistungsüberblick

### Investoren- und Betreibersuche

Bei Wirtschaftsprojekten ist einer der wichtigsten Erfolgskomponenten der richtige Betreiber. Investoren machen davon ihr Engagement meist abhängig. Voraussetzung sind hier nicht nur geeignete Projekte, sondern auch die entsprechende, investorengerechte Aufbereitung, die wir gerne übernehmen.

- Machbarkeitsstudien
- Investorenmemorandum
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Betreibersuche
- Investorensuche

### Projekt- und Immobilienentwicklung

### Tourismus

Unser Unternehmensnetzwerk beschäftigt sich seit 25 Jahren mit der Planung, Beratung und Umsetzung von Destinationsentwicklung und der Realisierung von Tourismusprojekten. In der Kooperation mit 15 spezialisierten Partnerunternehmen können wir ganzheitliche Lösungen anbieten.





▼ Kleinregionales Entwicklungskonzept Zirbitzkogel-Grebenzen







▲ Hotel Grazerhof in Bad Gleichenberg



▲ Videowall Gleichenberger Straße (B66)

## Leistungsüberblick

### Beteiligungen

Die Mayer Management Group fungiert neben ihrem Kerngeschäft als Consulting-unternehmen auch als Beteiligungsholding. Einerseits beteiligen wir uns an interessanten Projekten, andererseits halten wir bei Bedarf auch treuhändig für Investoren, die nicht nach außen hin auftreten wollen, Anteile in Projektgesellschaften.

Das heißt, wir gehen auch mit ins Risiko bei Projekten, um damit zu dokumentieren, dass wir nicht nur „Papier produzieren“ können, sondern an den Erfolg von Projekten glauben. Wir nehmen nur Aufträge an, von denen wir überzeugt sind, dass wir sie erfolgreich abwickeln können.

### Videowall Bad Gleichenberg

Die Mayer Management Group betreibt an der Einfahrt zur Gleichenberg-Halle – der größten Veranstaltungs- und Tennishalle der Region, direkt an der B66 Grazer Straße gelegen – eine 6,76 m<sup>2</sup> große Videowall und bietet sie zu günstigen Konditionen Unternehmen und Vereine für Werbezwecke wie auch Privatpersonen für persönliche Grußbotschaften an.

8.000 KFZ befahren diesen Bereich täglich, der somit ein idealer Werbestandort ist. Einschaltungen laufen in der Regel 10 Sekunden lang und werden einmal pro Durchlauf wiederholt, somit ca. 200mal pro Tag (zwischen 5 und 23 Uhr) angezeigt. Die Videowall besitzt eine Anzeigefläche von 3,52 x 1,92 Meter bei einer Auflösung von 352 x 192 Pixel und kann alle gängigen Bild-, Video und Animationsformate wiedergeben.



▼ Neugestaltung Hauptplatz Bad Gleichenberg





▼ „Haus der Musik“ Gleisdorf



▼ Oase Berta Permakulturgarten Bad Aussee



## Leistungsüberblick

### Management auf Zeit für Gesellschaften

In wichtigen Projektphasen übernehmen wir das Management oder die Geschäftsführung von Strukturen oder Gesellschaften zur Sicherstellung von konsequenten Projektablaufen. Speziell vor und während Umsetzungsphasen von Projekten sollen dabei Auftraggeber entlastet und eine zentrale, professionelle Projektsteuerung und die Einhaltung der Projektkosten gewährleistet werden.

- Geschäftsführung auf Zeit
- Projektsteuerung
- Controlling

*Von der Idee bis zum Betrieb entwickeln wir für private Investoren und auch öffentliche Institutionen ganzheitlich maßgeschneiderte Lösungen und Projekte.*

*Als „Manager auf Zeit“ begleiten wir oftmals diese Prozesse auch operativ und leiten Firmen bis wir sie auf Wunsch an Investoren rückübergeben.*









## Babenbergerhofs „Donau Lodge“ Ybbs

Zeitraum: 2016 bis 2019

Auftraggeber: Donau Lodge Ybbs GmbH

Leistungen:

- Strategieberatung
- Standortberatung
- Konzeptentwicklung (Machbarkeitsstudie)
- Finanzierung

Projektvolumen netto: 3 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Der Babenbergerhof in Ybbs ist ein gut eingesessener Gasthof der Familie Gruber-Rosenberger. Viele Geschäftskunden schätzen die hervorragende Küche und auch die Seminarräumlichkeiten. Durch die stetig steigende Nachfrage an Zimmern, hat sich die Familie entschlossen, einen Erweiterung in Auftrag zu geben.

Die Mayer Management Group begleitet dabei sowohl den Entwicklungsprozess, als auch die Konzeptionierung. 2016 konnte man ein geeignetes Grundstück – direkt an der Donau und neben dem Babenbergerhof – erwerben. Im April 2017 erfolgte die Umwidmung und Ende Juni 2017 wählte eine Jury eine moderne, funktionale und mit vielen regionalen Elementen versehene Architektur der planorama ZT GmbH für die neue „Donau Lodge“.

Die Donau Lodge soll mit eigenem Seminarraum, Frühstücksraum und Fahrradraum nicht nur Seminargäste, sondern auch Gäste begeistern, die im Mostviertel Urlaub machen bzw. den Radweg an der Donau frequentieren.





## Naturparkhotel Lambrechterhof erstrahlt im neuen Glanz International und offen

Seit der Neuübernahme im August 2015 durch die SIRIUS International GmbH mit Geschäftsführer Bertram Mayer und Direktorin Rebecca Kesselbacher schreibt das Viersternehaus wieder Erfolgsgeschichte. Nun wurden 500.000 Euro in die Modernisierung des Lambrechterhofes investiert.

Zwischen März und Mai wurden 70 Zimmer neu ausgestattet, Maler- und Bodenarbeiten durchgeführt, die Fernwärmeversorgung ausgebaut und Kücheninvestitionen getätigt. Bertram Mayer, auch Mitinitiator von lokalen und neuen Veranstaltungen wie „NAPADU“: „Der Lambrechterhof verbindet internationalen



Bertram Mayer, Rebecca Kesselbacher, Abt Benedikt Plank und Bgm. Fritz Sperrl vor dem Haupteingang des Hotels

Hotelstandard mit Offenheit auch für Einheimische im Stiftsstüberl mit Zweihaubenküche und im Wellnessbereich.“ Dazu werden ab sofort am Fuße der Gre-

benzen zwei voll eingerichtete Chalets vermietet. Auch die Mitarbeiter sind ein großes Thema. So gibt es ein eigenes Weiterbildungsprogramm und viele Goodies.

Foto: jaktitsch

## Modern in die Zukunft

Der Lambrechterhof hat sich mit neuen Investitionen für die Zukunft aufgestellt.

ST. LAMBRECHT. Gemeinsam präsentierten Geschäftsführer Bertram Mayer und Hoteldirektorin Rebecca Kesselbacher die neuesten Entwicklungen im Lambrechterhof. Schließlich gab es bereits turbulente Zeiten zu überstehen, bevor mit der aktuellen Investitions- und Umbauphase weitere Schritte in die Modernisierung getätigt wurden. Bereits in der Vergangenheit wurde stets erweitert. Bei 100 Zimmern mit 222 Betten und 45 Mitarbeitern konnten im Vorjahr 45.000 Gäste begrüßt werden. Die Sirius International GmbH hat bereits in den Vorjahren immer wieder investiert: Etwa in die Neugestaltung der Lob-

by, die Erweiterung des Wellnessbereichs oder die Neugestaltung von 30 Zimmern. Die neueste Investitionsphase markiert gleichzeitig das Ende von Bertram Mayer als Geschäftsführer, der sich künftig anderen Projekten widmet und durch Dmitry Pryanishnikov ersetzt wird. Gemeinsam mit seinem Team gelang es Bertram Mayer in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge zu feiern.

Durch die neuen Investitionen, die mitunter ein neues Zimmerschließsystem, die Neuausstattung von 70 zum Teil hundefreundlichen Zimmern, dem Umbau des Lobbybereichs sowie Kücheninvestitionen beinhalten, sollten die Ziele wie höhere Kundenzufriedenheit, neue Zielgruppen, eine verbesserte Wirtschaftlichkeit, die Sicherstellung eines modernen Betriebes leicht zu erreichen sein.



Die modernen Zimmer im Lambrechterhof sind familien- und hundefreundlich adaptiert worden.

Foto: KK, Blinzer

Ergänzt wird dies künftig auch durch das neue Projekt der Eigentümer: Die Vermietung des Chalets-Dorfs am Fuße der Grebenzen. Derzeit gibt es schon zwei voll ausgestattete Chalets, die ganzjährig vermietet werden und bereits zum ersten Mal zur Formel 1 ausgebucht sind. Weitere acht Chalets befinden sich aktuell noch in der Umbauphase und stehen demnächst zur Verfügung.



Bertram Mayer mit Bgm. Fritz Sperrl und Pater Gerwig Romirer.



# Naturparkhotel Lambrechterhof

Zeitraum: 2015 bis 2019

Auftraggeber: SIRIUS International AG

Leistungen:

- Geschäftsführung für das Naturparkhotel Lambrechterhof
- Erwerb des Hotels für die Investoren aus der Insolvenz
- Gesamtstrategische Entwicklung des Umfeldes
- Investitionskoordination, Neupositionierung & Projektneustrukturierung
- Projektaußenauftritt für Gesellschaft
- Ansprechpartner für Förderstellen und Projektpartner
- Wirtschaftliche Gesamtverantwortung

Projektvolumen netto: 6 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Das Hotel Lambrechterhof im obersteirischen Benediktinerort St. Lambrecht wurde 2008 im Ortszentrum eröffnet: 220 Betten, 4 Sterne-Kategorie, ein großzügiger Wellnessbereich in der Nähe zum berühmten Benediktinerstifts. Es ist einer der größten Beherbergungsbetriebe des gesamten Murtals (inkl. Red Bull Ring/Spielberg) und beschäftigt 42 Mitarbeiter.

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Mountain Resort am Fuße des Skigebietes Grebenzen wurde beschlossen, das Hotel durch die Mayer Management Group für die internationalen Investoren der SIRIUS International AG zu erwerben. Bertram Mayer wurde mit Geschäftsführung und Neuorganisation des Betriebs beauftragt. Seither wurden mehrere Hunderttausend Euro in die öffentlichen Bereiche des Hotels und die Qualitätsverbesserung investiert.



*Bertram Mayer hat für unsere internationalen Investoren bzw. für unser Unternehmen Sirius International GmbH das Naturparkhotel Lambrechterhof aus der Insolvenz für uns erworben und als Geschäftsführer eines der größten 4-Sterne-Hotels im oberen Murtal einen erfolgreichen Relaunch durchgeführt. Er hat umfangreiche Investitionen im Hotel initiiert und umgesetzt und den Betrieb strategisch auf neue Pfeiler gestellt.*

*- Mag. Dmitry Pryanishnikov,  
Prokurist Sirius International GmbH*





Das Ortszentrum von Bad Gleichenberg ist fertig ● Springbrunnen als Attraktion

# Kurort hat sich frisch gemacht

**Bad Gleichenberg.** – Diese Frischzellenkur hat dem Kurort sichtlich gut getan. Bad Gleichenberg erhielt ein neues Ortszentrum: eine Erholungsoase inmitten eines Ensembles aus historischen und modernen Häusern. Heute wird die Eröffnung gefeiert. Bereits am Tag davor zog der Springbrunnen viele Blicke auf sich.

Es war eine kurze Nacht für Bürgermeisterin Christine Siegel, und dennoch strahlte sie beim „Krone“-Besuch am Freitagvormittag über das ganze Gesicht: „Bis 1 Uhr in der Früh sind wir auf der Terrasse der ‚Delikatiererie‘ gegessen und haben zugehört, wie der Springbrunnen programmiert wurde.“ Auch am Freitag zückten

gesamt flossen 15 Millionen Euro – der Großteil von Investoren, drei Millionen Euro machte die Gemeinde locker. „Es ist ein Vorzeigebispiel, wie man ein historisches Zentrum wiederbeleben kann“, sagt Projektentwickler Bertram Mayer.

VON JAKOB TRABY

viele Passanten ihre Smartphones, um die „Gleichenberger Wasserspiele“ mit Licht- und Musikeffekten festzuhalten.

Der 30 Meter lange Springbrunnen ist das sichtbarste Zeichen für die Veränderung im Ortszentrum. Markant ist auch eine Begegnungszone (Autos, Fußgänger und Radfahrer haben die gleichen Rechte) und anstelle eines ehemaligen Hotels ein neuer Komplex, in dem nun das Gemeindeamt, Büros, Lokale und Wohnungen untergebracht sind. Ins-

Der Platz, auf dem sich einst die adelige Gesellschaft ein Stelldichein gab, soll nun wieder verstärkt ein Ort der Kommunikation werden. Die erste Gelegenheit dazu gibt's heute beim Fest ab 10 Uhr, bei dem auch Musiker aus den Fusionsgemeinden Bairisch-Kölldorf und Trautmannsdorf aufspielen.







## Wohnen am Kurpark Bad Gleichenberg

Zeitraum: 2012 bis 2014

Auftraggeber: GLBG Kurhotel im Park GmbH

Leistungen:

- Vermarktung der Gewerbeflächen
- Vermarktung der Wohnungen
- Vermarktung der Gastronomieflächen
- Projektkommunikation, Interessentenberatung
- Pressearbeit
- Veranstaltungen rund um das Projekt

Projektvolumen netto: 15 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Eines der größten Zentrumsbelebungsprojekte Österreichs mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 15 Mio. Euro wurde 2012 im Herzen von Bad Gleichenberg gestartet. Neben 4 Wohneinheiten entstanden Geschäfts- und Büroflächen, ein Gastronomiebereich und das neue Gemeindeverwaltungszentrum von Bad Gleichenberg. Direkt am Rande des 20 ha großen Kurparks im historischen Umfeld und am neuen Hauptplatz der Gemeinde kam es zu einer einzigartigen Belebung, die beispielgebend für ländliche Zentralgemeinden sein könnte.

Neben der herkömmlichen Vermarktungsaktivitäten werden so zusätzlich strategische Kommunikationselemente über ein eigens installiertes Verkaufs- und Informationsbüro organisiert und abgewickelt. Nach weit über 100 Mio. Euro Investition in Therme, Schul- und universitäre Infrastruktur wurde damit der letzte Bereich des Ortes – direkt im Zentrum – revitalisiert und zum Leben erweckt.







## SOMA Geboltskirchen

Zeitraum: seit 2019

Auftraggeber: SOMA GmbH, Dr. med. Wolfgang Schachinger

Leistungen:

- Strategieberatung
- Projektcoaching

Projektvolumen netto: 17 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Seit mehreren Jahren entwickelt Dr. med. Wolfgang Schachinger ein besonderes gesundheitstouristisches Projekt, welches Maharishi Ayurveda und moderne Medizin vereinen soll. Das Projekt wird in 4 Phasen realisiert.

Neben dem Basisgebäude entstehen auf dem 4,3 Hektar großen Gelände am Rand des Hausrückwaldes ein Seminarhaus, ein Klinikgebäude sowie ein Mitarbeiterhaus und ein Wohngebäude.

Besonderer Wert wird auf eine ökologische Bauweise und eine zeitgemäße, helle, klare Ästhetik gelegt – umgesetzt mit den natürlichen Werkstoffen Holz, Glas und Stein. Angestrebt wird eine größtmögliche gesundheitliche Effizienz. Durch die Berücksichtigung der strukturellen Gesetzmäßigkeiten des Maharishi-Sthapatya-Veda, der vedischen Architektur, wird im Einklang mit der Natur gebaut.



*Mit SOMA schaffen wir das ideale Umfeld für Gesundheit, Vitalität, Regeneration und Lebensfreude. Dieses Projekt ist die Erfüllung meiner Vorstellung über menschengerechte und moderne Medizin, die sich in meiner langjährigen Praxis entwickelt hat.*

*- Dr. med. Wolfgang Schachinger*







KLEINE ZEITUNG  
SONNTAG, 16. SEPTEMBER 2012

## Aus der alten Selch' wurde die neue Schinken-Erlebniswelt

„Vulcano Ursprung“ in Auersbach bei Feldbach eröffnet.

„Dort in der alten Selch' hat alles begonnen“, erinnerte **Franz Habel** anlässlich der Eröffnung seiner rund 1000 Quadratmeter großen Erlebniswelt „Vulcano Ursprung“ in Auersbach bei Feldbach an die Anfänge seiner mittlerweile international tätigen Fleischwarenmanufaktur. Gemeinsam mit Gattin **Bettina** und der Industriellenfamilie **Nora** und **Christian Trierenberg** präsentierte er das Konzept „Vom Schwein zum Schinken“, zu dem auch **Folke Tegetthoff** mit der Geschichte des Schweins Vulcana

einen Beitrag geleistet hat. „Die größte Herausforderung war, den Tod auf dem Weg vom herzigen Schweinderl zum Schinken anzusprechen“, meint der Märchenerzähler. Ein Höhepunkt des Abends, den viele Geschäftspartner, Nachbarn und Freunde mit höchsten kulinarischen Genüssen verbrachten, war das Einbrennen jenes Schinkens, der für die Aktion „Steirer helfen Steirern“ auf Wanderschaft gehen wird, durch den Landtagsabgeordneten **Josef Ober** und **Bernd Olbrich** (*Kleine Zeitung*).





# Vulcano Schinkenwelt

Zeitraum: 2008 bis 2012

Auftraggeber: Vulcano Fleischwarenmanufaktur GmbH & CoKG

Leistungen:

- Erarbeitung eines Konzeptes zur Gewinnung eines strategischen Partners
- Investorensuche
- Bankenverhandlungen
- Strategische Beratung und Begleitung in der Neustrukturierungsphase

Projektvolumen netto: 3,5 Millionen Euro

Projektbeschreibung:

Nachdem es gelungen war, einen Investor für Vulcano zu finden, der den weiteren Ausbau und die Internationalisierung sicherstellen konnte, wurde in einem nächsten Schritt für Endkunden am Hof der Gründer von Vulcano (Franz und Bettina Habel) eine Schinkenerlebniswelt konzipiert und umgesetzt. Dazu konnten der wohl berühmteste Märchenerzähler Österreichs, Folke Tegetthoff, aber auch Filmregisseur Dr. Gerhard Pirner mit der Firma Prospera für die Detailkonzeption und Umsetzung gewonnen werden.

Die Mayer Management Group zeichnete hier insbesondere für die Grobkonzeption und die Koordination aller Spezialisten für die Inszenierung verantwortlich. In einem Rundgang wird dem Besucher die Schinkenproduktion anschaulich und erlebnisorientiert vermittelt und endet im großen Verkostungsraum der neuen Vulcano Schinkenwelt.



*Mayer Management Group mit Geschäftsführer Bertram Mayer konnte uns davon überzeugen und begeistern, dass wir uns beim einzigartigen, steirischen Edelrohschinken-erzeuger Vulcano engagieren! Mit Umsicht konnte hier gemeinsam ein einzigartige Neustrukturierung eines steirischen Unternehmens erfolgen, welches Potenzial für den Weltmarkt hat!*

*- Christian Trierenberg*









# Hotel König Albert Bad Elster

Zeitraum: seit 2012

Auftraggeber: Mandlbauer AG

Leistungen:

- Strategische Investitionsberatung
- Gesamtkoordination und Erstellung der Machbarkeitsstudie
- Beratung bei den Gesprächen mit Förderstellen
- Übernahme der Geschäftsführung der Errichtungsgesellschaft
- Verhandlungen mit den Sächsischen Staatsbädern

Projektvolumen netto: 16,5 Millionen Euro

Projektbeschreibung:

Im Kurort Bad Elster – im Freistaat Sachsen gelegen – wurden in den letzten Jahren 180 Mio. Euro in die Revitalisierung der Staatsbäder und deren Infrastruktur investiert. Mehrere Tausend Klinikbetten weist der 4.500 Einwohner große Ort auf. Die kleinstrukturierte Beherbergungssituation reichte aber nicht aus, diese Investitionen und dem großen Kulturangebot gerecht zu werden.

Über Kontakte der Mayer Management Group ist es den Sächsischen Staatsbädern gelungen, die Mandlbauer-Gruppe und Mitinvestoren für diesen Standort zu überzeugen. 2016 eröffnete direkt neben den Sächsischen Staatsbädern in Bad Elster ein neuerrichtetes 4-Sterne-Hotel mit 120 Zimmern (240 Betten). Die Sächsischen Staatsbäder investierten selbst nochmals 16 Mio. € in das benachbarte neue Solebad mit Saunawelt, das vom Hotel aus über einen Bademantelgang direkt zugänglich ist.



*Bertram Mayer hat die Mandlbauer Gruppe mit weiteren Investoren nach Bad Elster geführt, damit hier ein 4\*\*\*\* Hotel direkt neben dem Albertbad und dem neuen Solebad entsteht.*

*Über viele Jahre zuvor wurde vergeblich versucht eine geeignete Investorengruppe für ein Hotelprojekt in Bad Elster zu finden. Nun ist es so weit! Wir freuen uns über die Realisierung dieses Hotelprojektes.*

*- Gernot Ressler,  
Geschäftsführer der Sächsischen Staatsbäder GmbH*









# Frutura Thermal Gemüsewelt

Zeitraum: 2012 bis 2016

Auftraggeber: FZ Development GmbH

Leistungen:

- Gesamtprojektleitung
- Koordination aller Fachexperten
- Projektaußenauftritt für Gesellschaft
- Ansprechpartner für Förderstellen und Projektpartner
- Projektstrukturierung

Projektvolumen netto: 50 Millionen Euro

Projektbeschreibung:

Rund 50 bis 60 % diverser Gemüsearten werden derzeit aus teils fernen Ländern nach Österreich importiert. Die Firma Frutura ist in Österreich eines der zentralen Logistikunternehmen. Zirka 5 Kilometer von der Therme Bad Blumau entfernt sollen im Ortsteil Bierbaum insgesamt 27 Hektar Gewächshäuser entstehen, die umweltfreundlich mit Thermalwasser beheizt werden sollen und in denen Gemüse rückstandsfrei und regionale angebaut werden. Über 27 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> werden jährlich durch dieses Projekt eingespart und die Importe drastisch gesenkt. 50 Mio. € werden für zwei Thermalbohrungen, Bioproduktion (6 Hektar), konventionelle Produktion (21 Hektar) und Schauwelten aufgewendet werden. Es gilt bereits jetzt als eines der aufsehenerregendsten Projekte Mitteleuropas.

Im Mai 2016 wurde der erste 4,3 Hektar große Glashausabschnitt der Frutura Thermal-Gemüsewelt, wo fortan 1.200 Tonnen Bio-Tomaten, Bio-Paprika und Bio-Gurken pro Jahr gezüchtet werden, feierlich eröffnet.



*Für eines der wohl innovativsten Projekte in der Gemüseproduktion in Mitteleuropa konnte Bertram Mayer mit der Mayer Management Group als Projektleiter gewonnen werden, der uns bei der Umsetzung dieses außergewöhnlichen Projektes in den nächsten Jahren begleiten wird.*

*- Geschäftsführer Manfred Hohensinner*





# ENNSTAL UND DAS AUSSEER LAND

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER 2011, SEITE 27



Kaiserwetter und Feierlaune: Die Verantwortlichen rund um das neue Hotel gestern beim Spatenstich

HUEMER (2)

## Hotel um neun Millionen

Feierstimmung in Admont: Im Gesäuse wird das erste Vierstern-Hotel errichtet. Mandlbauer-Gruppe und Stift stehen hinter dem Projekt.

CHRISTIAN HUEMER

Für das Gesäuse ist es ein Meilenstein: In der Nationalpark-Region wird nach mehreren vergeblichen Anläufen nun ein Vierstern-Hotel errichtet. Gestern war Spatenstich auf der Baustelle, die bereits in Angriff genommen wurde. Hinter dem sogenannten Spirodom, wie das Hotel heißt, steht die Mandlbauer-Gruppe sowie das Stift Admont. „Für uns ist das kein Geschäft, aber eine Notwendigkeit, um die Region nach vorne zu bringen“, umreißt Wirtschaftsdirektor Helmut Neuner das stiftische Engagement.

Insgesamt werden neun Millionen in das Projekt gesteckt, 2,5 davon sind Landesmittel. Das Hotel mit 68 Zimmern und 140 Betten soll im Herbst 2012 eröffnet werden. „Selbstverständlich haben wir einen tollen Wellness-



Der Zukunftsvertrag: Bgm. Posch, Frömmel, Watzl-Dornfeld und Abt Hubl

bereich mit Schwimmbad und allem Drum und Dran. Wir werden das Hotel aber trotzdem nicht über diese Schiene verkaufen“, so die künftige Direktorin Barbara Watzl-Dornfeld, die aus Hall kommt und zuvor jahrelang im Schlosshotel Pichlarn war.

„Unsere Schwerpunkte sind Kultur und Natur, ein Drittel unserer Zielgruppe sind darüber hinaus Seminargäste“, erklärt sie.

Unterzeichnet wurden von Mandlbauer-Aufsichtsratsvorsitzendem Werner Frömmel auch ein Zukunftsvertrag. „Dieser enthält die besondere Beziehung zur Spiritualität und Tradition des Stiftes Admont“, freut sich Abt Bruno Hubl. Festgelegt sind darin auch das Bekenntnis zu sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie die enge Kooperation mit der lokalen Wirtschaft.





## Hotel Spirodom Admont

Zeitraum: 2010 bis 2012

Auftraggeber: Benediktinerstift Admont

Leistungen:

- Investorenmemorandum für ein Hotelprojekt in Admont
- Investorensuche
- Betreibersuche
- Strategische Finanzierungs- und Förderberatung

Projektvolumen: netto 9 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Neben dem Stift Admont mit jährlich 90.000 Besuchern ihrer weltweit berühmten Klosterbibliothek sowie dem bekannten Museum gibt es auch den Nationalpark Gesäuse, der ein großes schlummerndes touristisches Potenzial hat. Als touristische Destination war Admont dennoch ein unbeschriebenes Blatt, nicht zuletzt aufgrund fehlender Hotelbetten. Die Mayer Management Group wurde daher im Sinne einer zukunftssträchtigen Regionalentwicklung beauftragt, eine Investoren- und Betreibersuche für ein 4-Sterne-Hotel durchzuführen. 2011 konnte mit der Mandlbauer-Gruppe aus Bad Gleichenberg ein idealer Partner für Investition und Betrieb gewonnen werden.

Im Oktober 2012 wurde das 9 Mio. € Invest für den Betrieb geöffnet. Das Hotel Spirodom bietet seinen Gästen ganzjährig 67 Zimmer und beschäftigt rund 30 Mitarbeiter.



*Bertram Mayer mit seiner Mayer Management Group ist es im Auftrag des Benediktinerstiftes gelungen, in kurzer Zeit geeignete Investoren und Betreiber für ein Hotelprojekt in Admont zu gewinnen. Das Stift sieht die Entwicklung und Hebung des touristischen Potenzials in unserer Region und im Nationalpark Gesäuse als wichtig für die Zukunftsfähigkeit an. Entsprechend engagiert sich auch das Stift bei diesem Projekt!*

*- Wirtschaftsdirektor DI Helmuth Neuner  
Benediktinerstift Admont*







GEMEINDEAMT BAD GLEICHENBERG

ROTH



## KEK Bad Gleichenberg

Zeitraum: 2008 bis 2011

Auftraggeber: Kleinregion Bad Gleichenberg mit 5 Gemeinden

Leistungen:

- Prozessbegleitung Regionext
- Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes
- Strategische Beratung bei Detailprojekten

Projektbeschreibung:

Gemäß der Regionext-Intention der Vernetzung von Gemeinden auf Kleinregionenbasis, wurden für die Kleinregion Bad Gleichenberg mit den Gemeinden Bairisch Kölldorf, Trautmannsdorf, Merkendorf, Gossendorf und Bad Gleichenberg das kleinregionale Entwicklungskonzept erstellt. Bereits in der Konzeptphase wurden verschiedenste Umsetzungsprojekte wie zum Beispiel das GASTI (Gleichenberger Anruf-Sammeltaxi) initiiert und umgesetzt.

Im Jahr 2015 fusionierten die Gemeinden Bad Gleichenberg, Bairisch Kölldorf, Merkendorf und Trautmannsdorf im Rahmen der Gemeindestrukturreform zur neuen Gemeinde Bad Gleichenberg.



*Nicht nur als landesertifizierter Prozessbegleiter, sondern mit 20jähriger Erfahrung als Kommunalberater haben wir für die Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes Herrn Bertram Mayer beauftragt. Er hat seine ganze Erfahrung dazu eingebracht. Erste kleinregionale Projekte (Gasti – Gleichenberger Anrufsammeltaxi) wurden aus dem KEK bereits erfolgreich umgesetzt!*

*- Bürgermeisterin Christine Siegel*







Im südsteirischen Genussregal werden Spezialitäten aus dem ganzen Land in die Auslage gestellt

BWM ARCHITECTEN

## Die ganze Steiermark in einem Genussregal

Mit dem sechs Millionen Euro teuren Genussregal wollen die Brüder Polz der Südsteiermark neue Impulse geben. Ende Mai ist Eröffnung.

ROBERT LENHARD

Noch wird an allen Ecken und Enden geschraubt, am 28. Mai werden sich Handwerker und Besucher die Klinke in die Hand drücken. Dann öffnet das „Genussregal“ – der jüngste Streich der Winzerbrüder Erich und Walter Polz – im südsteirischen Vogau seine Pforten.

Im Anschluss an die bestehende Vinofabrik wurde am Beginn der Südsteirischen Weinstraße in knapp einem Jahr Bauzeit eine interaktive Erlebniswelt zum Thema Wein und Kulinarik aus der Steiermark hochgezogen. Neben den Gebrüdern Polz selbst sind insgesamt 30 Gesellschafter an dem touristischen Leitprojekt beteiligt. Darunter klingende Namen wie Tement, Gross, Göllles, Zotter oder Winkler-Hermaden. Mit im Regal sind aber auch sechs Betriebe aus dem benachbarten Slowenien.

Namensgeber für das Genussregal ist ein 60 Meter langes und zwölf Meter hohes Stahlgüst,



Walter Polz (l.) und Geschäftsführer Thomas Schönwälder bringen den Genuss ins Regal

LENHARD

das einem Setzkasten gleich mit Inhalten bespielt wird. „Wir stellen nicht die Produkte selbst, sondern kreative Hinweise darauf in die Auslage“, will Geschäftsführer Thomas Schönwälder noch nicht allzu viel verraten.

### Die Steiermark schmecken

Kein Geheimnis ist, dass hinter dem überdimensionalen Regal eine Vielfalt an kulinarischen Genüssen auf die Besucher wartet. Für 9,50 Euro Eintritt kann man sich durch verschiedene Weine, Essige, Honige, Schinken und mehr kosten. Wer sich für die Philosophie dahinter sowie Land

und Leute interessiert, wird auch einen Rundgang durch die künstlerisch gestaltete Ausstellung machen. „Wir wollen dem Besucher die Steiermark auf spielerische Art schmackhaft machen“, weiß Schönwälder. Der obligatorische Shop darf freilich nicht fehlen.

KLEINE ZEITUNG  
DIENSTAG, 17. MAI 2011

**KLEINE  
ZEITUNG**



## Genussregal Südsteiermark

Zeitraum: 2007 bis 2011

Auftraggeber: Erich & Walter Polz

Leistungen:

- Basiskonzeption
- Geschäftsführung für die Errichtergesellschaft
- Finanzmanagement
- Investorensuche
- Laufende strategische Beratung
- Förderabwicklung
- Mitarbeit an der Projektkonzeption

Projektvolumen netto: 6 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Der Inszenierung einer einzigartigen Verkostungswelt rund um den steirischen Wein und die steirische Kulinarik sowie die Schaffung einer eigenen Markenhalle zur Vermarktung von über 1.000 steirischen Produkten bedurfte es eines mehrjährigen Prozesses. Hochrangige Experten und prominente Namen, wie Dr. Andreas Braun von den Swarovski-Kristallwelten, André Heller und viele weitere, wurden in der Konzeptionsphase zurate gezogen. Das überproportionale Regal in einer künstlerischen Inszenierung mit markanten Logistikcontainern stellt die Landmark für dieses Thema dar. 28 Gesellschafter als Wein- und Kulinariknetzwerk symbolisieren das einzigartige, steirische Netzwerk für dieses Themenfeld.



*Als Projektinitiatoren danken wir ganz besonders Bertram Mayer, der uns in den Jahren der Entwicklung des „Genussregales“ mit seiner MM Group bestens beraten und betreut hat. Als Geschäftsführer der Errichtungsgesellschaft hat er nicht nur die Geschicke dieses steirischen Leitprojektes hervorragend geleitet, sondern auch ein einzigartiges Netzwerk von Gesellschaftern mit Größen wie Zotter, Gölles, Tement, etc. aufgebaut und damit dieses Projekt ermöglicht!*

*- Walter & Erich Polz*





## STEIERMARK GOES MÜNCHEN

An einem der prominentesten Feinschmeckermärkte Europas – dem Viktualienmarkt in München – öffnete vor Kurzem der größte Verkostungs- und Verkaufsladen für steirische Weine und Kulinarik in Deutschland seine Pforten. Tausende Besucher stürmten den Steirerladen bei der Eröffnung – ein Laden in der Schrammehalle, voll mit steirischen Topprodukten vom Kernöl bis zum Vulcano Rohschinken und natürlich den besten Weinen. Über 1.000 steirische Produkte werden auf rund 400 m<sup>2</sup> präsentiert. Im Auftrag des deutschen Gastronomen Neven Novosel hat ein Team um Projektmanager Bertram Mayer in Rekordzeit ein Verkostungs- und Shoperlebnis zur Steiermark konzipiert und umgesetzt. Der Designer Alexander Kada hat dazu die Marke „Steirerladen“ ([www.steirer-laden.de](http://www.steirer-laden.de)) speziell entworfen. Der Südsteirer Leo Bernhard zeichnet für die Planung des Shops verantwortlich – umgesetzt von den Tischlereien Kumpusch und Murrer Innenausstatter. In nur 3 Wochen hat das steirische Unternehmensnetzwerk diesen Shop möglich gemacht.

„Steirerladen“ in München hat die Bayern überzeugt:

## Kernöl, Schinken und Co. bei den Nachbarn hoch im Kurs

Die Münchner, die verstehen was von gutem Essen. Weißwürstel, Brezen und Bier gehören in jede ordentliche weiß-blaue „Speis“. Doch der echte bayrische Feinschmecker schaut

auch ganz gerne über den eigenen Tellerrand hinaus. Denn Kernöl, Vulcano-Schinken und auch der steirische Wein werden bei unseren Nachbarn immer beliebter!





## Steirerladen München

Zeitraum: September bis Oktober 2011

Auftraggeber: V15 Standl GmbH/München

Leistungen:

- Generalunternehmer
- Markenbildung mit Subunternehmer
- Komplettausstattung und Umsetzung

Projektbeschreibung:

Im Auftrag eines deutschen Investors und Betreibers wurde innerhalb kürzester Zeit (3 Wochen) ein Megashop für steirische Weine und Kulinarik in der Schrannehalle, direkt am Viktualienmarkt in München, konzipiert.

Der Viktualienmarkt selbst mit der Schrannehalle gilt als einer der europäischen Feinschmeckermärkte mit über 100.000 Besuchern an Spitzentagen. Über 1000 steirische Produkte werden seit Oktober 2011 hier verkauft und stellen damit auch einen wichtigen Botschafter für die Steiermark dar.



*Bertram Mayer hat uns mit seinen Spezialisten und seinem Team hervorragend bei der Entwicklung und Umsetzung des Steirerladens in Deutschland begleitet. In Rekordzeit konnte der größte Verkaufs- und Verkostungsshop Deutschlands für steirische Produkte in der Schrannehalle in München umgesetzt werden.*

*- Neven Novosel*





Im vergangenen Jahrzehnt viele Großinvestitionen in Region ● Projektentwickler zieht sich zurück

# 350 Millionen € ließen Ausseerland aufblühen

Bad Aussee. – Von der Landesausstellung über die Therme Bad Mitterndorf bis hin zum neuen Narzissenbad: Gut 350 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahrzehnt in die Region Ausseerland-Salzkammergut investiert. Ein „Motor“ zieht sich nun zurück.

Bertram Mayer war zehn Jahre lang Geschäftsführer der regionalen Entwicklungsgesellschaft „RegioZ“, die bei der Umsetzung von Strategien und Projekten tatkräftig mitgeholfen hat. Zum Abschied zieht Mayer zufrieden Bilanz: „Die Palette reicht von der Revitalisierung des Kurmittelhauses über Ortserneuerungen, dem Gesundheitspark, dem

Hotel Wasnerin bis hin zu Investitionen an der Skiflugschanze am Kulm.“ Dazu kamen kleinere Projekte wie Klettersteige oder Langlaufloipen. Mayer: „Es hat sich gezeigt, dass mit Investitionen der Tendenz nach unten in Randregionen entgegengewirkt werden kann.“



Foto: Jürgen Raupacher

▲ Die Eröffnung des nagelneuen Narzissenbads kurz vor Weihnachten war der jüngste Höhepunkt im Ausseerland.





## RegioZ Ausseerland-Salzkammergut

Zeitraum: 2003 bis 2014

Auftraggeber:

- SFG
- ÖSB
- Stadtgemeinde Bad Aussee
- Land Steiermark
- und viele weitere

Leistungen:

- Gründung einer regionalen Entwicklungsgesellschaft unter starker Beteiligung der Wirtschaft
- Koordination und Unterstützung von Investoren
- Leader Management für die Region Ausseerland-Salzkammergut
- Abwicklung von EU-Förderungen
- Initiierung, Entwicklung, Finanzierung und Umsetzung von regionalen Leitprojekten

Projektbeschreibung:

Innerhalb eines Zeitraumes von rund 10 Jahren wurde ein Investitionsvolumen für die 6 Gemeinden des Steirischen Salzkammergutes in Höhe von über 350 Millionen Euro netto initiiert, begleitet bzw. beraten. In diesem Zeitraum konnten maßgebliche touristische Infrastrukturen auf Schiene gebracht werden. Neben der steirischen Landesausstellung 2005, die im Vorfeld viele Investitionen in der Region auslöste, kam es zu einer Regionalentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit mit einer klaren Positionierung im Bereich Gesundheit und Kultur.



*Bertram Mayer hat gemeinsam mit den Gemeinden des steirischen Salzkammergutes und den Österreichischen Bundesforsten die Regionalentwicklung auf komplett neue Beine gestellt!*

*Mit über 350 Mio. Euro netto an Investitionen in den 6 Gemeinden ist es gelungen Zukunftsfähigkeit in der Region Ausseerland-Salzkammergut zu schaffen.*

*Von einem regionalen Leitbild, über die Realisierung der Steirischen Landesausstellung 2005 und vielen kleinen, aber auch großen Projekten ist eine neue Dynamik in der Region entstanden.*

*- DI Kurt Wittek, ÖBF*











# Hotel I'm Inn Wieselburg

Zeitraum: 2012 bis 2017

Auftraggeber:

- Messe Wieselburg
- ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Leistungen:

- Projektdefinition und Umfeldanalyse
- Grundstücksauswahl
- Erstellung einer groben Projektkonzeption
- Aufbereitung eines Investorenmemorandums
- Strategische Investoren- und Betreibersuche
- Projektkommunikation
- Investoren- und Betreibergespräche
- Unterstützung bei der Auswahl von Investoren und Betreibern

Projektvolumen netto: 7 Mio. Euro

Projektbeschreibung:

Die Stadt Wieselburg samt Umland ist in einer verkehrstechnisch günstigen Lage in Niederösterreich und war seit längerem bemüht, ein Beherbergungsangebot zu schaffen, das den Bedarf der Messe Wieselburg, aber auch größerer Unternehmen und Institutionen gerecht wird. Die Mayer Management Group wurde beauftragt, die Investoren- und Betreibersuche für ein Hotelprojekt nahe der Messe zu konkretisieren. In der Folge entstand für rund 7 Mio. Euro das „3-Sterne+“-Businesshotel „I'm Inn Wieselburg“ mit 72 Zimmern und 144 Betten. Eröffnung: 10. Jänner 2017.



## 950 Gäste feierten bis in die frühen Morgenstunden

### Große Gala zum österreichischen Nationalfeiertag in Bangkok

Am Freitag, 26. Oktober, luden der Österreichische Botschafter Dr. Johannes Peterlik und seine Gattin Dr. Ria-Ursula Peterlik zu einer stimmungsvollen Gala anlässlich des österreichischen Nationalfeiertags in den Grand Ballroom des Intercontinental Bangkok ein. Über 950 Gäste ließen sich nicht zweimal bitten und feierten ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. Die Residenten erfreuten sich an einem prallgefüllten Rahmenprogramm, das einmal mehr das perfekte Organisationstalent des engagierten Botschaftsteams unter Beweis stellte.



Die Feierlichkeiten erfolgten in diesem Jahr unter dem Motto „Steiermark“. Zwei talentierte Küchenchefs aus dem als das „grüne Herz Österreichs“ bekannten Bundesland wurden im Rahmen der im Intercontinental-Hotel veranstalteten Österreichwoche aus der fernen Heimat eingeflogen, deren Höhepunkt die Feier zum österreichischen Nationalfeiertag darstellte. Mit unzähligen steirischen Spezialitäten sorgten sie für kulinarische Gaumenfreuden. Doch was wäre eine Feier zum österreichischen Nationalfeiertag ohne Wein? Gleich über 30 verschiedene importierte Sorten des exquisiten Traubensaftes erfreuten die gutgelauten Gäste. Für jeden Gast war ohne Zweifel der richtige Tropfen dabei.

*Das Team der Österreichischen Botschaft präsentierte ein gelungenes Potpourri aus Musik, Speis und Trank. Ein großer Dank geht auch an den Generalmanager des Intercontinental Bangkok, Markus Platzer, den Initiator der Österreichwoche.*



*Links: Dr. Ria-Ursula Peterlik, eine Mozart-Darstellerin und Botschafter Dr. Johannes Peterlik. Rechts: Ein klassisches Konzert begeisterte die zahlreichen Gäste.*

Vorab erfolgte ein exklusives Privatkonzert im Pinnacle Room des Intercontinental Bangkok. Mit klassischen Aufführungen, einem vierhändigen Klavierkonzert mit Mozartmusik und fröhlicher Volksmusik zum Übergang in den gemütlichen Teil des Abends wurden alle musikalischen Geschmäcker bedient. Letztere sorgte ohne Zweifel für eine ausgelassene Feierstimmung unter den ausgesprochen fröhlich gestimmten Gästen.

Doch es wurde nicht nur gefeiert, sondern auch Gutes für sozialschwache und benachteiligte Menschen in Thailand getan, die ihr schwieriges Leben jeden Tag auf ein Neues meistern müssen. Mit dem Verkauf von T-Shirts konnte ein großzügiger Spendenbetrag dem Child Protection Center des Kinderheims Pattaya übergeben werden.

Ohne Zweifel, Herr und Frau Dr. Peterlik zeigten sich als perfekte Gastgeber. In einem waren sich die anwesenden Gäste einig: „Auch im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“ bj







*„Die Steirerwoche in Bangkok war ein außergewöhnliches Ereignis auch für uns, da es Bertram Mayer gelungen ist, eine hochkarätige Delegation aus der Steiermark mit ihren bekannten Marken nach Asien zu führen. Es ist ein Auftakt für den Export von kulinarischen Produkten in den asiatischen Raum. Neben den Spitzenköchen und steirischer Musik, konnte die Steiermark durch ihr ganzheitliches Auftreten auch beim Empfang des österreichischen Botschafters mit über 600 Gästen punkten.“*

*- Markus Platzer*

*Generaldirektor Intercontinental Bangkok*

## Steirerwoche in Bangkok

Zeitraum: 2012

Auftraggeber:

- Mayer Management Group
- Hotel InterContinental Bangkok

Leistungen:

- Konzepterstellung für steirische Kulinarik in Asien
- Akquisition von Teilnehmern
- Gesamtfinanzierung/Förderungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektleitung

Projektbeschreibung:

Jährlich am 26. Oktober findet im Hotel Intercontinental in Bangkok der große Empfang des Österreichischen Botschafters mit rund 600 Gästen statt. Bereits 2011 wurde in einem kleinen Vorprojekt eine Kooperation vereinbart, wodurch steirische Kulinariker, Winzer und Unternehmen gemeinsam mit Musikgruppen und dem ORF nach Bangkok reisen sollen, um heimische Produkte in Asien zu präsentieren und zu verkaufen. Die beiden Haubenköche Jürgen Kleinhappl und Christof Widakovich haben im Rahmen einiger Businessabende mit ausgewählten Teilnehmern mehrgängige Menüs gekocht.



▼ Wiener Staatsoperballett in Bad Aussee



▼ Entwicklungsstrategie Aflenz Bürgeralm



▲ Hotelprojekt in Freiberg (Sachsen)





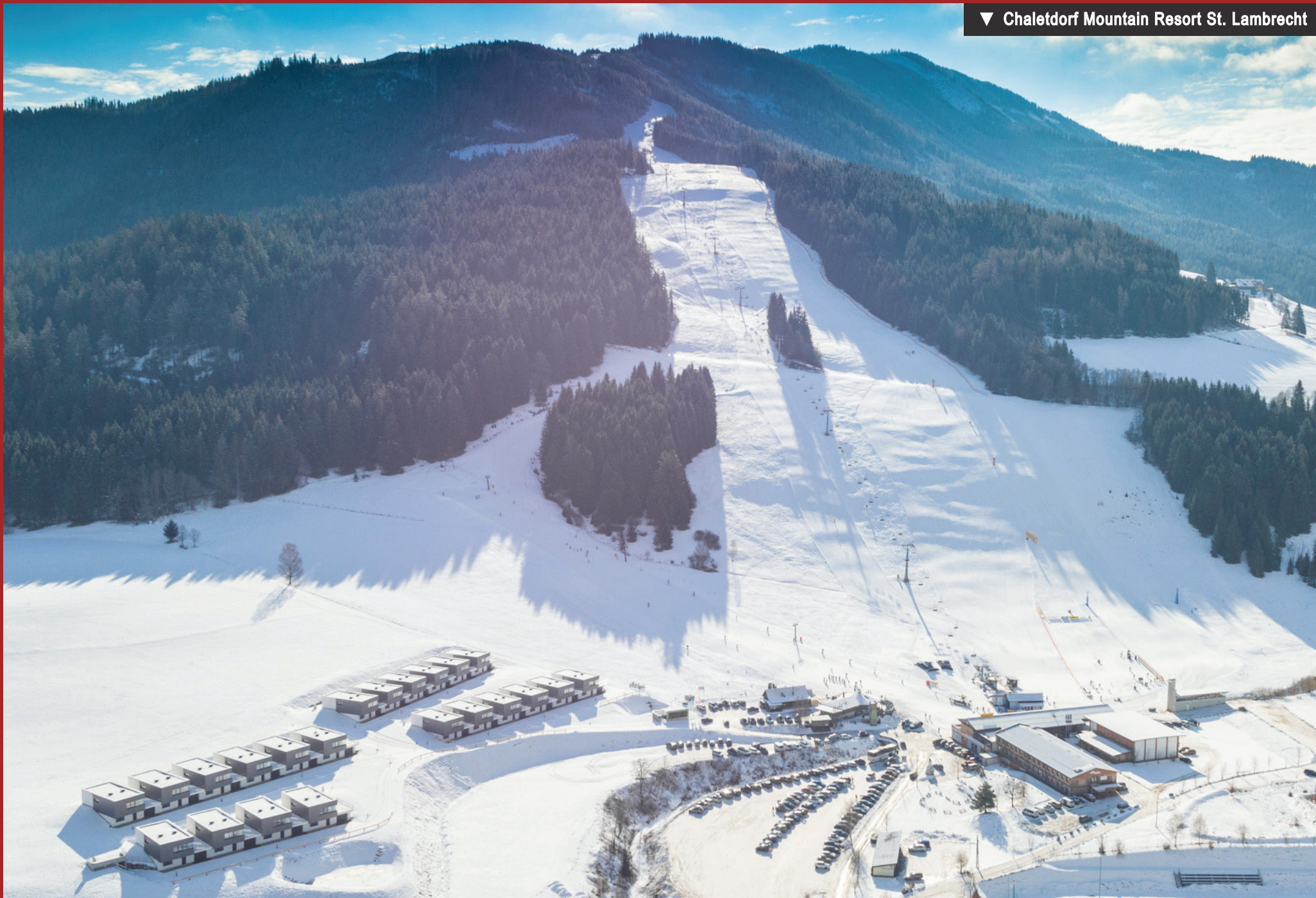
## Einige weitere Projekte

- Hotelprojekt in Pöchlarn
- Hotelprojekt in Freiberg (Sachsen)
- Haus der Musik in Gleisdorf
- Gemeindefusion Großhart – Hartl – Tiefenbach
- Vermarktungskoordination Chaletdorf Mountain Resort St. Lambrecht
- Konzepterstellung & Projektunterstützung Mostlandhof in Purgstall a.d. Erlauf
- Destinationsentwicklung Aflenz
- Jährliche Veranstaltung Bad Aussee – Vereinigung Wiener Staatsopernballett
- Kleinregionales Entwicklungskonzept Aktive Alternativregion Südsteiermark
- Kleinregionales Entwicklungskonzept Liesingtal
- Kleinregionales Entwicklungskonzept Zirbitzkogel-Grebenzen
- Projektentwicklung und Investorensuche Stadthotel Bad Aussee
- Projektentwicklung Darstellung „Japan-Österreich“
- Immobilienentwicklung im In- und Ausland













ERFOLG



UMSETZUNG



ZUKUNFT





## Kontakt

### Mayer Management Group Beratungs GmbH

Österreich:

Herrengasse 28/3  
8010 Graz

Kaiser-Franz-Josef-Straße 5/Top 2  
8344 Bad Gleichenberg

+43 (0) 316 83 06 82

office@mm-group.at  
www.mm-group.at

Firmenbuchnummer: FN 325827 h  
UID-Nummer: ATU64924577

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Großwilfersdorf  
IBAN: AT81 3812 2000 0000 4390, BIC: RZSTAT2G22

---

### Mayer Management Group S.R.L.

Rumänien:

Strada Augustin Pacha Nr. 1/Ap. 1  
30055 Timisoara



